

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 66 (1940)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Soldaten schreiben uns

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Soldaten schreiben uns

Hauptverlesen beim Kommandozug. Die zwei Glieder richten sich mit den Schuhspitzen nach dem Trottoirrandstein aus. Heute klappt es nicht. Zwei spiegelblank polierte Glanzspitzen ragen auffällig über den Randstein hinaus.

«Was für en Idiot schtoht det e so wiit vorne?» erlöst die scharfe Stimme unseres Kommandanten.

«Herr Oberltünt, Füsiler Brunner!»

Erneutes Ausrichten, nochmalige Kontrolle.

«Und jetzt schtoht wieder ein zwiit hine, wer ischt das?»

«Herr Oberltünt, Füsiler Brunner!»

Drittes Ausrichten, dritte Kontrolle. Zwei Glanzspitzen schauen vorwitzig über den Trottoirrand hinaus.

Der Fehlbare muß endlich vortreten, wobei es sich erweist, daß er ca. 40 cm lange Schuhe trägt.

Brun

Bei der Bewachung eines unterminierten Ueberganges im obern Rheintal war ein kleines Unglück passiert. Durch irgend einen jener kleinen «unerklärlichen» Umstände war eine Sprengpatrone explodiert und verletzte die zweiköpfige Bewachungsmannschaft nicht unerheblich. Die beiden Soldaten lagen einige Zeit im Spital und standen dann nach ihrer glücklichen Wiedergenesung vor einer Untersuchungskommission, um über den Unglücksfall auszusagen.

«Verzelleld Sie üüs jetzt emal, was Sie vo dere G'schicht wüssed!» sagte der Untersuchungsleiter.

«Tja», sagte da Soldat Grünenwalder, «i bi also da bi däm Brüggechopf g'stande und g'höre plötzli en ung'hüure Krach. U nachhär het dr Dokter g'seit: „Füsiler Grünenwalder, versueche-Sie sich es bitzeli u'zrichte, i müefü dr Verband erneuer!“» FrieBie

Nach dem Hauptverlesen kam ich ins Gespräch mit einer Bauernfrau, die ihren Erstkläßler bei sich führte. Sie klagte mir, wie sie viel zu tun habe, daß noch keine Erdäpfel ausgegraben seien usw. Ich gab ihr den Rat, sie solle doch Soldaten anspannen. Da sagte der Kleine: «Jä, mer hend scho Chüel!»

Hadi

## Aus unserem Wettbewerb:

### Lustige Soldatengeschichten

#### Wenn zwei dasselbe tun ...

Wir haben unser Kantonnement im großen Saal der «Krone» bezogen. Gutes Strohlager — Gestelle für Ausrüstung — wärmespender Ofen — man vergißt die heimatlichen Federbetten.

Da kam plötzlich der Befehl, den Saal zu räumen, der Brigade-Stab benötigte den Raum zur Einrichtung seines umfangreichen Büros. Ein Jeder weiß, was ein Befehl ist, aber geflucht haben wir trotzdem.

Und dann erschienen auch die vielen goldbetreßten Herren. Tische und Stühle wurden herbeigeschleppt, Kisten und Kasten. Wir machten natürlich unsere Glossen, aber den «Besten» brachte doch unser Füsiler Müller, als er sagte: «Vo hüt a schlafed dänn Anderi drin!»

Hamei

Es ist zwischen Zimmerverlesen und Lichterlöschen. Jeder ordnet gemächlich seine Siebensachen und nistet sich dann ins Stroh ein. Neben mir sitzt auf seinem Lager ein ruhiger, stiller Kamerad. Er ist barfuß und betrachtet aufmerksam einen Socken, den er in den Händen herum dreht. Jetzt erhebt er seinen Kopf, schaut sich um und frägt ernst: «Het gheine e Strumpfghuugel?»

(Das gäb en Tornischter, wenn mir au no müefü mit Gleffise, Naimaschine und Schtaubusger iruckel!) Stö.

Gfächtsabbruch. E Traingdätu überchunt de ungawhnet Ufftrag, am Adju sy Resärvegümper z'bewege, das heißt Röflispiel ryte — wägem langsame Abchüele.

Der Dätu borzet i Sattu. Chum dobe, tschädderet es Trumpetesignal: „Zur Kritik!“

Dä Vollblüeter spitzt d'Ohre, rüechelet, u imene suessige Lingsgalopp chlefelet er gägem Fäldherrehügu zue. Der Dätu wott abbrämse, aber — du min Gott, schrifit anere Eich! — Vor em Chriegsgott, zmitts zwüsche de Offiziere, stoppet der Guli.

Der Schlachteländer macht Boliauge, wird rot, de violett, u brüelet: «Was weit Dir do?»

«Ig ?? - - - nüt, der Bigger het pardut zuenech welle!», stagglet dä Kunstryter.

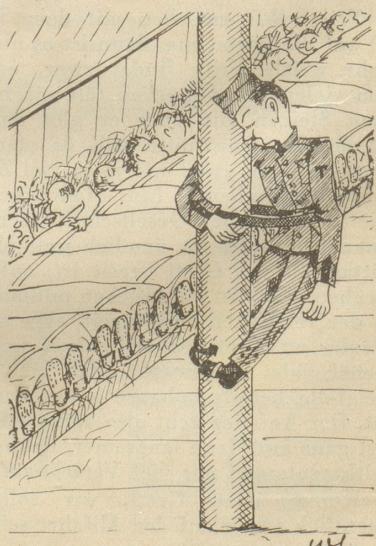
E. B.

Die Kompagnie steht zum Hauptverlesen bereit. Radfahrer Fritz wird vom Feldweibel geschickt, den Hauptmann zu holen. Fritz stürzt aufs Kompagniebüro und meldet:

«Herr Hauptme, Radfahrer Fritz, Bi-fähl vom Feldweibel: 's Hauptverläse cho abnäh!»

W. L.

E. Welf



De Telephönlér hätt kei Platz  
meh gfunde!

**Planzym**  
Pflanzen-Lipoid-Tabletten  
gegen vorzeitige Schwäche  
und Funktionsstörungen

In Apotheken zu Fr. 2.50

In der 4-fachen Kurpackung nur Fr. 9.—

Mit ernster Miene gab die Ordonnanz zur Antwort: «Es isch e Mähre, Herr Oberst.»

Hafra.